

Ropana-Seminare 2013 in Österreich

Ropana-Woche in Mondsee vom 3. bis 10. August 2013

Die Ropana-Woche am Mondsee hat mir sehr gut getan. Ich wurde wieder mehr auf die Elemente aufmerksam gemacht und weiß jetzt, was ich machen kann, um an meinem Sprechen zu arbeiten. Die Ropanasätze – vor allem die 69 Stück - machten mir wieder unheimlich Spaß und ich spürte ganz deutlich den leichten Luftstrom nach dem Einatmen.

Mit der freien Rede kam ich diesmal viel weiter, ohne Angst und Druck sprechen zu können ist einfach schön. Am See haben wir in der langen Mittagspause - meist zu dritt - ein Buch absatzweise laut vorgelesen, oft im Stehen, und es war beeindruckend zu sehen, wie wir davon profitiert haben.

Brigitte Friedrich

Ropana-Fortbildung in Innsbruck vom 17. bis 19. März 2013

Bei der Ropana-Fortbildung vom 17. bis 19. März 2013 in der *Hermann-Gmeiner-Akademie* in Innsbruck nahmen fünf Betroffene, zwei LogopädInnen und ich als Logopädiestudierende teil. Herr Roland Pauli, der Begründer dieser Methode, schilderte uns eindruckliche Ereignisse aus seiner Erfahrung mit Sprechablaufstörungen und erläuterte die Entwicklung dieser Methode der Nachbereitung. Dabei betonte er mehrmals die Notwendigkeit der Ruhe und Gelassenheit beim Auftreten eines Stotterereignisses sowie die Geduld, den Optimismus und den Ehrgeiz beim Abbau der Symptomatik.

Bei praktischen Übungen konnten wir die Inhalte erproben und danach in Austausch gehen. Mittels freien Gesprächen zwischen Vortragssituationen bahnte Herr Pauli den Transfer in den Alltag an. Er gab den Betroffenen die Möglichkeit, Übungen mit ihm auszuprobieren, während die Therapeuten Beobachtungsaufgaben erfüllten.

Durch seine offene und einfühlsame Art gelang es Herrn Pauli, eine Atmosphäre zu schaffen, in der ausreichend Platz für Fragen, Meinungen und Diskussionen waren. Seine Person fungierte als Vorbild und veranschaulichte den zum Teil schwierigen und dennoch möglichen Weg vom unflüssigen zum Kommunikation aufrecht erhaltenden Sprechen. Letzteres bewirkt eine Sprechsituation, in der sich Sprecher und Zuhörer wohlfühlen.

Stefanie Plank

Ropana-Wochenend-Seminar in Innsbruck von 17. bis 19. März 2013

Das hat Stotternden gefallen:

Mir hat die Gliederung des Seminars ganz gut gefallen. Es war ein Seminar mit guten Inhalten, Beispiele, die nicht nur für die Theorie gut sind, die auch in der Praxis gut anwendbar sind.

Der Referent hat eine sehr praxisnahe und angenehme Art und Weise des Vortragens.

Ein Weg ohne Kampf.

Ich habe sehr viele neue Methoden kennen gelernt, die mir sehr helfen werden.

Neue Freundschaften und Leute, die mich verstehen und mir den Mut machen, weiter zu machen.

Die Flexibilität des Referenten, sich auf die SeminarteilnehmerInnen einzustellen.

Das hat Stotternden nicht oder weniger gefallen: Zu viel erklärt.

Persönliche Anmerkungen, Anregungen oder Wünsche für weitere Seminare:

Mehr Praktisches und Methoden, die einem helfen, sich besser auf Situationen vorzubereiten.

Das hat TherapeutInnen gefallen:

Teilnahme von Stotternden und Therapeuten, gute Vermittlung der Wissensinhalte und viele praktische Anleitungen. Das Vorzeigen von Übungen in der Gruppe.

Transfer zum Tennis spielen & zum Alltag - Achtvoller Umgang mit Seminarteilnehmern - Direktes Ansprechen von Problemen - Großer Respekt den Betroffenen und dem Seminarleiters gegenüber.